

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Dr. 129.

Dienstag den 24. August 1897.

58. Jahrgang

Amthliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefällsteuerkataster auf 1. April 1897 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Waiblingen durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74, Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlussatz und Art. 61—64 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 26. August bis 15. September 1897

zur Einsicht der Beteiligten auf der Stadtschulth. Amts-Kanzlei aufgelegt sein.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also

bis zum 18. September 1897

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62.

Zulässigkeit von Beschwerden.

Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

1. gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen,
3. gegen die Steueranschläge der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3. sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63.

Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt:

1. die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, bezw. der Realberechtigung (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt,
2. der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit anderen berechtigt; Beschwerden der in Art. 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens $\frac{1}{2}$ des Neßgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten $\frac{1}{2}$ des Gesamtbetrags der Steueranschläge derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.

Den 21. August 1897.

Stadtschultheißenamt:

Höcker.

Privat-Anzeigen.

Schneider-Gesuch.

Lüchtige auf Paletots u. Pelzerinnenmäntel eingearbeitete Meister finden dauernde Beschäftigung bei

Mendel & Levy, Stuttgart.

Stuttgart.

Bahnarzt R. Schrag

Poststr. 7

ist bis 1. September verreist.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes unvergeßliches Kind

Sophie

im Alter von 4 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die tiefbetrübten Eltern:

Jakob Zoller mit Frau.

Beerdigung Mittwoch Nachmittag 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst-

Ausstellung Heilbronn a. N.

Schluss am 12. September 1897.

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit Samstags gelösten und in der Ausstellung abgestempelten einfachen Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 Pfg., für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 Pfg.

Volksversicherung.

Agenten, sowie Unteragenten und Vermittler

werden mit oder ohne Fixum und hoher Provision von einer ersten deutschen Gesellschaft sofort gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Personalien unter Z. 2055 erbeten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in Waiblingen: Chr. Wieland, Conditor.

Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma hält vorrätig die C. F. Buck'sche Buchdruckerei.

Bergmann's Lilienmilch-Seife

Älteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdvogel u. Kreuz
von Bergmann & Co., Berlin vorm.
Fkt. a. M.

Vollkommen neutral und von aus-
gezeichnetem Aroma ist zur Herstellung
und Erhaltung eines zarten blendend-
weißen Teints unerlässlich. Bestes
Mittel gegen Sommerprossen. Borr.:
Stk. 50 Pf. bei

Th. Datber, Friseur.



ist das anerkannt einzig bewährte Mittel
Ratten und Mäuse schnell und sicher zu
töten, ohne für Menschen, Haustiere und Ge-
fügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg.
und 1 Mk.

Packete à 50 Pfg. und 1 Mk. nur
bei Gustav Bezner.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %
ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfand-
sicherheit auszuleihen durch
Emil Couz, Waiblingen.

B. Becker in Seefen a. Harz
liefert allein seit 1880
den anerkannt unübertroffen. Holländ.
Tabak. Ein 10 Pfd.-Beutel loco. acht M.

Einen tüchtigen

Aufseher

sucht zum sofortigen Eintritt die
Dampfziegelei Endersbach.

Damen

lernen das Musterzeichnen, Zuschneiden gründlich
nach dem System d. gr. Schneiderakademie, sowie
engl. u. französl. Schnitt. Perfekte Ausbildung
von Direktrizen u. Kleidermacherinnen zu Kräften
1. Ranges.

Anna Truger, Stuttgart, Langestr. 11a.

Waiblingen.



Einen schwarzen
Spizerhund
und
2 junge Spizer-
hunde hat billig zu
verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Rommelshausen.

**Doppelpresse und
1 Obstmahlmühle**

samt Zugehör, noch gut erhalten,
hat zu verkaufen

**Friedr. Hoffmann,
Mezger.**

Waiblingen.

Der Unterzeichnete verkauft im
Auftrag den

Ertrag

von 3 Birnbäumen im Sehren-
feld an der alten Winnender Straße
an den Meißbietenden am

**Dienstag den 24. August,
nachmittags 5 Uhr.**
Zusammenkunft am Kellerplatz.
Ernst Römersperger.

Waiblingen.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, das schon
gedient hat, wird bis 14. September
oder 1. Oktober gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Junges fettes

Kuhfleisch

empfehlen

Fr. Geh, Metzger.

Waiblingen.

2000 Mark

hat im Auftrag gegen gesetzliche
Sicherheit sofort auszuleihen.

Ch. Schöllkopf-Grieb.

Waiblingen.

Eine Badewanne

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Sund

kleiner Schnauzer zugelassen.
Innerhalb 8 Tagen abzuholen gegen
gesetzliche Gebühren.

D. Knapp.

Waiblingen.

Ein junger gelber

Schnauzer

hat sich verlaufen. Abzugeben bei

Fritz J. Anker.

Frachtbriefe

C. F. Bud.

Württemberg.

— Nachstehender evang. Predigtamtskandidat hat im Juli und
Aug. d. J. die 1. theologische Dienstprüfung mit Erfolg erstanden und
ist zur Vernehmung von Pfarrgehilfsdiensten für befähigt erklärt worden:
Wilhelm Ziemssen, Winnenden.

Waiblingen, 20. Aug. (Unliebsam verspätet.) Am letzten
Dienstag hatten einzelne Waiblinger einen seltenen künstlerischen Genuß.
Auf 9 Uhr morgens war anlässlich der Bezirksschulversammlung ein
Kirchenkonzert anberaumt, das wahre Perlen klassischer Kirchenmusik
in sich schloß. Das Programm eröffnete ein gewaltiges Orgel-
präludium von Seb. Bach, welches von Hrn. Unterlehrer Breunig
von Weinstein in feurigem Tempo sehr gewandt vorgetragen wurde.
Ebenso vermochte später ein zweites, von demselben Herrn gespieltes
Stück, eine Komposition Merckels, vermöge seiner hinreißenden
Steigerung dem Musikverständigen sehr viel des Interessanten zu bieten.
Nur schade, daß die Musik in unserer schönen Kirche nicht gerade die
beste ist. Den Leistungen auf der „Königin der Instrumente“ reichten
sich die Violinvorträge des Hrn. Schäffer ebenbürtig an. Er spielte
mit feinem Verständnis, ausgezeichnete Tongebung und intensiver Wärme
Stücke von Raff, Hummel und Keller; die Orgelbegleitung lag in
den bewährten Händen von Hrn. Schullehrer Fischer von Höfen, dem
die schwierige Aufgabe zufiel, die Solisten der Rhythmik und Dynamik
entsprechend zu akkompagnieren. Angenehmen Wechsel brachten zwei
Tenorsoli: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ und „Er weidet seine
Herde, beide Nummern von Händel; diese herrlichen Vokalsätze wurden
von einem armen Blinden, Hrn. Klent aus Winnenden rein und mit
rührender Hingebung gesungen. Was ihm die Außenwelt versagt, bietet
ihm die vom Schöpfer verliehene Kunst und noch mehr. — Dem Pro-
gramm waren ferner drei prächtige Männerchöre einverleibt: „Wenn
Christus der Herr“ von Händel, „Abscheiden des Christen von Bach und
Psalm 67 von Fink. Letztere Komposition entstammt der Muse des be-
kannten Orgelvirtuosen und Komponisten Fink in Eßlingen; sie ließ
mit den majestätisch einher schreitenden Sängern, den prächtigen Modulationen
und der polyphonen geistreichen Durcharbeitung einen bleibenden Ein-
druck zurück, welcher auch durch zeitweiliges Detonieren der Tenöre
nicht gedämpft werden konnte. Herr Fischer dirigierte die Komposition
seines ehemaligen Lehrers sowie die übrigen Chornummern mit über-
legener Begeisterung. — Den Mitwirkenden sei für ihre Darbietungen
an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt. Möge einmal für Waiblingen
die Zeit kommen, da sich seine Bewohner dem gewiß veredelnden Ein-
fluß der Musik erschließen und durch Verwertung namhafter musikalischer
Kräfte auf den Standpunkt erheben, den eifrige und uneigennützig
Musikbesessene schon seit Jahrzehnten angestrebt haben.

B. J.

— J. M. die Königin wird zum Geburtstage der Prinzessin
Friedrich am 24. d. Mt. von Berchtesgaden in Villa Seefeld eintreffen.
— Fürst Hugo zu Hohenlohe-Dehringen, Herzog von
West, ist in Slawenzki an Luftröhrenentzündung erkrankt. Der Fürst ist 81
Jahre alt. Die Söhne des Fürsten weilen sämtlich am Krankenlager.
— Das evangelische Landeskirchen-Gesangsfest wird
am 24. und 25. d. M. in Nürtingen abgehalten.
— [Vom Heere.] Heute Montag 23. Aug. wird das Inf. Reg.
Alt-Württemberg 121 in 2 Sonderzügen nach Ellwangen befördert.
Abfahrt aus Ludwigsburg Nacht 2.05 Uhr und 2.30 Uhr, Ankunft in

Ellwangen Morgens 6.0 bzw. 7.30 Uhr. Das Regiment wird vom
24. bis 30. Aug. bei Nöhligen das Regimentsergerziren halten.

— Finanz-Verwaltungs-Reform. Das neueste Amts-
blatt des kgl. Finanzministeriums veröffentlicht eine Verfügung der kgl.
Domänenverwaltung vom 15. Juli l. J., durch welche eine Geschäftsver-
einfachung bei den Kameralämtern zur Einführung gebracht wird. Diese
Geschäftvereinfachung besteht in der Hauptsache in Erweiterung der
bisherigen Kompetenz der Bezirksfinanzbehörden, wodurch unnötige Be-
richte, Aktenvorlagen an die höheren Instanzen beseitigt werden sollen.
Die Kompetenz der Kameralämter soll insbesondere erweitert werden in
Bezug auf Genehmigung von Verkäufen, von Veränderungen in be-
stehenden Pachtverhältnissen, von kleineren Ausgaben zc., ferner in Be-
zug auf die Nachlassacorde von Gerichtskosten in Strafsachen sowie auf
abgängige Verrechnungen von Geldstrafen, Gerichtskosten zc.

Feuerbach, 21. Aug. Auf dem hiesigen Güterbahnhof hat sich
diesen Vormittag ein schwerer Unglücksfall ereignet. Der Knecht des
Güterbeförderers Maier, der im Begriffe war, einen Wagen Breiter
dem Adressaten zuzuführen, wollte, auf der Rampe des Güterschuppens
stehend, einen verwickelten Strang in Ordnung bringen; hierbei fiel er
herab und die vorderen Räder gingen dem Bedauernswerten über die
Brust, so daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

— In Eßlingen ist dem Holzsäg- und Spaltmaschinenbesitzer Albrecht
Gockeler seine fahrbare Holzsägmaschine im Werte von 1700 M., welche
er hier in der Eisenbahnstraße stehen hatte, von unbekannter Hand ent-
wendet worden. Ein seltsames Diebsobjekt, wenn es sich nicht eher um
einen Racheakt handelt.

— In Heilbronn wurde eine rohe Tierquälerei verübt, indem
einige angetrunkene Burschen eine vorübergehend vor einer Wirtschaft
angebundene Kuh in die Wirtschaft führten und ihr brennende Zigarren
an die Euter hielten. Die rohen Täter sind angezeigt.

Dehringen, 20. Aug. Gestern Nacht zwischen 1 und 3 Uhr ist
über unserer Stadt und Bezirk ein schweres und langandauerndes Ge-
witter niedergegangen und hat die Gemüter, mit Rücksicht auf jenes
schwere Hagelgewitter in der ersten Sulmnacht, in nicht geringe Aufreg-
ung gebracht. Der Blitz schlug in Döttenweiler, Gmbe, Kleinhirsbach,
in das Wohngebäude des Bauers Christian Donner, ohne zu zünden.
Nach den ersichtlichen Spuren ist der Blitzstrahl oben zum Dachfirst
hinein und am Giebel hernunter und oberhalb des Sockels wieder heraus-
gefahren. Auch in Michelbach hat der Blitz in mehrere Bäume ge-
schlagen und solche beschädigt.

Magstadt, 21. Aug. Nachdem die am 25. Juni d. J. hier vor-
genommene Ortsvorsteherwahl, bei welcher Schultheiß Herre von Warm-
bronnen mit 218 gegen 156 Stimmen als solcher gewählt wurde, die
Bestätigung der kgl. Kreisregierung nicht erhielt, fand am gestrigen
Freitag eine Wiederwahl statt. Hierbei erhielten von 470 abgegebenen
Stimmen Schultheiß Herre 255, Müdt 115.

Crailsheim, 20. Aug. Heute tagte dahier unter dem Vorsitz
des Gutbesizers Frhrn. v. Perglas auf Oberfolbenhof der Klub der
Landwirte vom Jagtreis. Es waren 14 Teilnehmer anwesend, u. a.
Frhr. Gg. v. Wöllwarth. Es stand die Frage auf der Tagesordnung,
ob es zweckmäßig sei, eine Zwangshagelversicherung in Württemberg
anzustreben. Frhr. v. Perglas leitete die Frage ein. Es beteiligten
sich dann an der Besprechung die Abg. Frhr. v. Wöllwarth, Sachs,
Spieß und Def. Rat Stieren-Ludwigsruhe. Die Frage der Einführung
einer Zwangshagelversicherung wurde einstimmig abgelehnt. Es kam

Sogar die Ansicht zum Durchbruch, daß bei Hagelschäden weder Kollekten noch Steuernachlässe gewährt werden sollten, um die Landwirte mehr zur Versicherung beizuziehen. Allgemein und einstimmig ging der Schluß dahin, daß die Regierung mit ihrem Abkommen mit der norddeutschen Hagelversicherung das Richtige getroffen habe.

— In Langenau hat sich die seit vielen Jahren dort lebende Oberförsterswitwe in der Zigeisar in der Au ertränkt. Die Verbliebene hatte ihren 77. Geburtstag gefeiert. Kinder und Enkel waren von auswärts auf Besuch gekommen und alle Festvorbereitungen von der hochbetagten Frau noch selbst getroffen worden.

R ü n g e n, 20. Aug. Der Anstifter des vorgestrigen Brandes wurde gestern Abend in der Person eines 18jähr. Fabrikarbeiters, des Pflegesohnes eines der Abgebrannten, verhaftet. Derselbe ist ein ziemlich beschränkter, doch nicht unzurechnungsfähiger Mensch. Was ihn zu seiner verbrecherischen That veranlaßt, ist noch ein Rätsel. Von seinem Pfleger wurde er immer gut behandelt.

— In Laupheim war der Werkzeugarbeiter Rupert Ganser, der nebenbei noch eine kleine Oekonomie betreibt, mit seiner ganzen Familie auf dem Felde mit Ernten beschäftigt und somit niemand zu Hause. Diese Gelegenheit benützte wohl ein mit den Verhältnissen Bekannter, drang in das Haus ein, schlug mit einem Beile den Kasten auf und entnahm demselben ca. 400 M. Von dem Dieb hat man noch keine Spur.

W e i n g a r t e n, 18. August. Das seitherige Kasernement des früheren Halbregiments des Infanterieregiments Nr. 120 wird gegenwärtig mit verhältnismäßig geringen Kosten zum Garnisonslazaret umgebaut und das seitherige Lazaret zur Aufnahme einer Kompagnie des Regiments Nr. 120 eingerichtet. Die neuen Lazareträume sollen schon Anfangs November bezogen werden. Wäre das Vollbataillon hieher gekommen, so hätte man, wie der württemb. Kriegsminister im Reichstag wiederholt betonte, ein großes Lazaret um 400 000 M. bauen müssen.

U l m, 20. Aug. Gemeindepfleger Häußler in dem benachbarten Singingen fiel heute früh in seiner Scheuer vom Oberling herab und war sofort tot.

Z w i e f a l t e n, 20. Aug. Aus der Irrenanstalt Zwiefalten ist ein Geisteskranker entwichen. Derselbe zerschlug von dem Anstalts Hofe aus ein Fenster der früheren Klosterkirche, stieg in dieselbe ein und flüchtete von dort aus.

N e r e s s h e i m, 20. August. Vorgestern Abend wurde die 23jährige Margarete Ulrich, Stieftochter des Bauern Kaspar Spielhager auf Mörlingerhöfe Gemeinde Schweindorf, wegen dringenden Verdachts des Kindsmords von Stationskommandant Möhl in Neresheim verhaftet und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis abgeliefert.

— Vom Wetter. Nach einer Meldung der Frkf. Ztg. prophezeit der Prager Meteorologe Zenker für die letzten Tage des Monats August schwere Katastrophen für Ostfrankreich, Elsaß, Süddeutschland und Oesterreich. — Hoffentlich hat sich der Prager Gelehrte gründlich geirrt.

— Auf den schwäbischen Eisenbahnen fuhr unlängst ein Bäuerlein und las das Blatt „Dol, das beste für die Zähne.“ Witzig meinte der Bauer: „An ordentlich's Stück Kalbsbroat ischt mehr scho' liaber für meine Zäh! — Ein anderer steigt auf einer Station aus und liest „Maggi“. „Sia Herrle“, sagt er zum Schaffner, „hot denn dia Station net früher Dupleuga g'hoiffa?“ Freile, antwortete der, so hoißt se au jek' no; Maggi ischt bloß der Nama vom an ausgezeichneta Mittela in so gelbe Fläschla, wo d'Weiber ihre Suppa mit hearrichtet, wenn se vergroata sind.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat für die durch die Gewitterschäden heimgesuchten Landestheile der Königreiche Sachsen und Württemberg je 15 000 M. angewiesen.

— Der Kaiser hat den Prinzen Heinrich von Preußen zum Inspekteur der ersten Marineinspektion-Kiel ernannt. Das bisher vom Prinzen geführte Kommando der 2. Division des ersten Geschwaders hat Lt. „Rln. 3.“ Contre-Admiral Bendemann erhalten. Kapitän zur See Schuckmann ist zum Kommandanten von Helgoland ernannt worden.

Berlin, 19. Aug. Mit dem vor wenigen Tagen abgenommenen Dampfer „Mainz“ gelangte der 14. Doppelschraubendampfer zur Ablieferung, welche der Norddeutsche Lloyd in Bremen innerhalb der letzten 3 1/2 Jahre bei deutschen Werften in Auftrag gab. Es sind dies: die Dampfer „Seeadler“, für die Verbindung zwischen Bremerhafen und Helgoland, „Coblenz“, „Mainz“, „Trier“ für die Brasil-Linie, „Prinz Regent Sultpold“ und „Prinz Heinrich“ für die Fahrt nach Ostasien, ferner die Dampfer „Barbarossa“, „Friedrich der Große“, „Königin Luise“ und „Bremen“ für die Nordamerikanische und Australische Linie und endlich die beiden großen noch im Bau befindlichen Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ und „Kaiser Wilhelm der Große“ für die Linie Bremen-Newyork. Einschließlich der übrigen während desselben Zeitraums gebauten Dampfer beträgt der Zuwachs der Lloydflotte während der verfloffenen 3 1/2 Jahren 27 Dampfer und andere Fahrzeuge mit ca. 118 000 Register-tonnen, welche ausschließlich von deutschen Werften hervorgegangen sind. Im Auslande hat der Lloyd überhaupt kein Schiff mehr erbauen lassen.

Die der deutschen Schiffbauindustrie durch diese Bauten zugeführte Unterstützung ist um so wertvoller, als es sich bei diesen Aufträgen zum Teil um Schiffe von solcher Größe und Einrichtung handelt, wie sie bisher überhaupt noch nirgends gebaut worden sind und deren Bau in Deutschland noch vor wenigen Jahren als unmöglich angesehen wurde. Heute steht der deutsche Schiffbau auf der Höhe aller Anforderungen.

Berlin, 18. Aug. (Das Tragen von Abzeichen) und Auszeichnungen der Turn-, Schützen- und Radfahrervereine etc. hat in neuerer Zeit sehr überhand genommen. Wichtig für alle, die glauben, mit einem derartigen äußeren Kennzeichen in der Öffentlichkeit erscheinen zu müssen, ist eine Verfügung des preussischen Ministers des Innern vom 7. Juli, die besagt, daß gegen Anlegung der von privatrechtlichen Verbänden und Vereinen verliehenen Auszeichnungen und Abzeichen nichts zu erinnern ist, wenn sie ihrer Form nach in Verbindung mit dem zugehörigen Bande zu Wechselungen mit staatlichen und zwar inländischen oder ausländischen Orden und Ehrenzeichen keinen Anlaß bieten. Dagegen soll in den Fällen, in denen diese Voraussetzung nicht zutrifft, gegen die Anlegung solcher Auszeichnungen auf Grund des § 360 Nr. 8 des Reichsstrafgesetzbuches strafrechtlich oder auf Grund des allgemeinen Landrechts im Wege polizeilicher Verfügung eingeschritten werden. Die Vereine werden sich also, wenn sie sicher gehen wollen, zunächst Abbildungen von sämtlichen ausländischen Orden verschaffen müssen, sie könnten sonst leicht in die Gefahr geraten, ein byzantinisches, kongostaatliches, hawaiisches oder sansibarisches Ehrenzeichen unwillkürlich nachzuahmen.

Berlin, 17. Aug. (Eine kleine Operation), welche der Sanitätsrat Dr. P. an der Ehefrau des Steuerinspektors S. vorgenommen hat, hat für beide Teile schwere Folgen nach sich gezogen. Frau S. erschien eines Morgens bei ihrem Hausarzt Dr. P. und bat um Beseitigung einer ganz kleinen Warze, die sich auf dem rechten Augenlid gebildet hatte. Dr. P. meinte scherzend: „Damit machen wir nicht viele Umstände“ entnahm einem neben ihm stehenden offenen Kasten eine Schere und schnitt die Warze ab. Er hieß die Patientin, den hervorquellenden Blutstropfen mit ihrem Taschentuch abzutrocknen, und entließ sie. Frau S. mußte bald furchtbare Schmerzen erleiden, es trat Blutvergiftung ein, und nach etwa drei Wochen lief das Auge aus. Es wurde behauptet, daß Dr. P. nicht mit der nötigen Vorsicht vorgegangen sei, namentlich weil er ein nicht vorher desinfiziertes Instrument benützte, und daß er deshalb das Unglück verschuldet habe. Der Chemann der Frau S. erhob Schadenersatzklage und klagte zunächst einen Betrag von 1600 M. ein. Im Termin vor dem Zivilrichter behauptete Dr. P., daß die Ehefrau des Klägers zweimal einen Erpressungsversuch gegen ihn verübt habe. Dies gab dem Steuerinspektor S. Veranlassung, auch im Wege der Privatbeleidigungsklage gegen Dr. P. vorzugehen. Gestern sollte die Sache vor dem Schöffengericht verhandelt werden, aber es ging ihr wie so vielen Verhandlungen während der Gerichtsferien — sie wurde vertagt.

W i l h e l m s h a b e n, 20. Aug. Während der Kaiserbegegnung in Peterhof hat die deutsche Musik ganz außergewöhnliche Triumphe gefeiert. Wie alljährlich auf seinen Schiffreisen, so hatte der Kaiser auch diesmal für die Reise nach Norwegen und Rußland als Hofkapelle für die Nacht Hohenzollern das durch seine Hamburger Konzerte auch in weiteren Kreisen bekannt gewordene hier garnisonierende Musikkorps der 2. Matrosendivision, dessen Leiter der kais. Musikdirigent Wöhlbier ist, mitgenommen. Die Kapelle ist auf früheren Reisen durch die Königin von England, durch die Könige von Schweden, Belgien, Sachsen u. s. w. bereits wegen ihrer vorzüglichen Musik wiederholt ausgezeichnet worden. Diesmal erhielt sie eine noch nie dagewesene Auszeichnung dadurch, daß sie zur Tafelmusik zur Familienmahlzeit der Majestäten in Schloß Peterhof befohlen wurde. Es hat das in Rußland einiges Aufsehen erregt, da zu den Familienmahlzeiten am Hof bisher ausschließlich die russische Hofkapelle die Musik stellte. Am Tage vorher hatte das Musikkorps abwechselnd mit einer tscherkessischen Kapelle im Park von Peterhof konzertirt. Das Programm umfaßte 12 Nummern, mußte jedoch durch Einlagen und Zugaben auf 40 erhöht werden. Das Publikum wollte die Kapelle nicht fortlassen und verlangte immer von Neuem die deutsche Nationalweise, die stets mit Jubel und enthusiastischem Beifall aufgenommen wurde. Der Dirigent wurde fast vergöttert. Man erbettelte Andenken von ihm und nahm ihm in Ermangelung solcher die Handschuhe und das Taschentuch fort, ja man riß ihm sogar die brennende Zigarre aus dem Mund, um nur eine Erinnerung an das schöne Konzert zu haben. Auch auf die Knöpfe der Uniform wurde ein Attentat gemacht, doch diese waren nach deutscher Art und saßen eisenfest, so daß der Kaiser, als er Wöhlbier in Kiel zum Abschied auf das Promenadendeck der „Hohenzollern“ befahl, scherzend zur Kaiserin sagte: Siehst Du, die Knöpfe hat er noch!“ Vom Zaren erhielt Wöhlbier den St. Annenorden 4. Klasse.

D a r m s t a d t, 19. Aug. Der Kommandeur des 23. Drag.-Regt. v. Wedel wurde auf dem Griesheimer Schießplatz durch eine zurückschlagende Kugel im Gesicht leicht verletzt; einem Dragoner wurden zwei Finger abgeschossen. Der letztere wurde ins Lazaret gebracht.

E t t e n h e i m, 19. Aug. (Gewitter und Blitzschlag.) Vergangene Nacht zwischen 12 und 1 Uhr entlud sich über unsere Stadt ein furchtbares Gewitter, Schlag auf Schlag. Der Blitz schlug in der Vorstadt ein und legte vier Häuser in Asche. Den Schrecken der Leute kann man sich denken, denn seit Menschengedenken hat hier der Blitz nicht gezündet. Die Betroffenen sollen noch zu Bett gelegen sein; wieder eine Warnung, bei so schweren Gewittern sich zu erheben.

— Die schon gemeldete abenteuerliche Geschichte aus dem Hattinger Tunnel klärt sich, wie dem „Pinzgthaler“ aus Bolbach geschrieben wird, harmlos auf. Die angeblich betäubte Dame scheint an großer Nervosität zu leiden, denn als die ihr gegenüber sitzenden beiden Damen im Tunnel ein kleines Laternchen anzünden wollten, stürzte sie in das Nebencoupe mit dem Rufe, man wolle sie betäuben. Die in Haubach erfolgte Vernehmung beider Parteien stellte heraus, daß der vermeintliche Anschlag nur einer überhitzten Phantasie entsprungen war.

— Ein Unglück, das Viehbesitzern zur Warnung dienen dürfte, ereignete sich in Nach (Amt Engen.) Ein Landwirt trieb sein Vieh zur Tränke, als eine Kuh desselben einen bejahrten Mann mit den Hörnern so unglücklich auf den Boden warf, daß derselbe unter das Pferd eines vorbeifahrenden Fuhrwerks fiel, worauf ihm noch 2 Räder des Wagens über den Kopf gingen. Auch soll dem Schwerverletzten laut „Höhg. Erz.“ eine Durggabel, die er bei sich hatte, in den Kopf gedrungen sein.

— In Ettingen verschluckte ein Arbeiter der dortigen Spinnerei einen Pflaumentern. Es stellten sich bald Beschwerden bei ihm ein, weshalb er sich nach Karlsruhe begab, wo er alsbald operiert wurde. Mittags starb der Mann. Möge dieser Vorfall zur Warnung dienen.

— Eine unerhörte That des jugendlichen Mutwillens begingen mehrere Knaben in Neuenheim indem sie einem 5jährigen Mädchen mit Gewalt eine kleine Kröte in den Mund steckten, die das Kind in seiner Angst hinunterschluckte. Jetzt befindet es sich nach badischen Blättern zur Behandlung im akademischen Krankenhaus.

Aus der Baar, 18. August. Ein originelles Geläute hat gegenwärtig die Gemeinde Pföhren. Wegen Umbau des Kirchturms hängen zwei Glocken unter den Lindenbäumen auf dem Kirchplatz, eine dritte befindet sich in Willingen zum Umguß. Nachdem nun vor einiger Zeit an einer der Glocken auf dem Kirchplatz der Klöppel herausfiel, ist laut „Schwarzw.“ in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag von der andern Glocke der Klöppel verschwunden. Um nun die Einwohner zur Kirche zu rufen, schlugen zwei Männer mit Hämmern im Zweitakt auf die Glocken, was der Dorfjugend große Freude macht. Probatum est.

— Ein gelhner Attentäter. Ein eleganter Herr feuerte am Montag in Berlin vor dem Kaiser-Café in dem belebtesten Teile der Friedrichstraße auf seine Begleiterin, eine der Halbwelt angehörende Dame, die ihn verlassen, drei Schüsse ab, die jedoch fehl gingen. Der Attentäter wurde verhaftet, nachdem das erbitterte, weil ernstlich gefährdete Publikum ihn halb tot geschlagen.

— Für die Ueberschwemmten sind in der Hauptstiftungskasse in Berlin jetzt nahezu 360 000 Mk. eingegangen. Mittwoch Nachmittags liefen unter anderen größeren Beiträgen ein: von Herrn Friedrich Krupp 30 000 Mk. von der Firma Robert Warshawer in Berlin 5000 Mk. u. A.

— An der großen Schlachthalle des öffentlichen Schlachthofes in Kolberg sind auf Beschluß der Schlachthof-Kommission folgende Verfe angebracht worden:

„Blutig ist ja Dein Amt, o Schlächter, drum übe es menschlich!
Schaffe nicht Leiden dem Tier, das Du zu töten bestimmt hast!
Leit' es mit schonender Hand und töte es sicher und eilig,
Wünschst Du selber ja auch: „Käme doch sanft mir der Tod!“

— Die neuen deutschen Schnellfeuergeschütze sollen nach einer Darstellung der „Stöln. Ztg.“ in Frankreich bereits durch eine neue Erfindung vollständig übertriffen sein. Der Oberst der Marineartillerie Humbert habe nämlich eine Erfindung gemacht, durch die nicht nur die bisherigen Geschütze von 80 und 90 Millimeter ohne große Kosten in Schnellfeuergeschütze verwandelt, sondern auch der Feuerstrahl sowie der Knall ungemein abgeschwächt werden, so daß man auf Entfernungen von über 1000 Meter die feuernden Geschütze weder sehen noch hören werde.

Ausland.

— Ein frecher Eisenbahndiebstahl wurde in der Nacht auf letzten Samstag in einem Schlafwagen des Schnellzuges Wien-Karlsbad verübt. Nicht weniger als 5 Fahrgäste sind ihrer Brieftaschen und sonstiger Wertgegenstände beraubt worden. Da der Zug erst 10 Uhr Abends Wien verläßt, so waren die Insassen des Wagens bald eingeschlafen. Zwischen Pardubitz und Kolín erwahte einer von ihnen und nahm zu seinem Schrecken wahr, daß ihm die Brieftasche mit einem größeren Geldebetrage abhanden gekommen war. Er machte Lärm, die Mitpassagiere erwachten gleichfalls, und als sie Nachschau hielten, bemerkten sie, daß auch ihnen teils Geld, teils Pretiosen geraubt worden waren. Dem Einen fehlte die goldene Uhr, dem Zweiten ein goldener Ring vom Finger, dem Dritten eine Brieftasche mit 1000 fl., dem Vierten eine goldene Uhr mit Kette und dem Fünften ein wertvoller Brillantring. Der herbeigerufene Schaffner teilte mit, daß in Pardubitz einer der Mitreisenden ausgestiegen sei. Die Prager Polizei leitete sofort umfassende Nachforschungen ein, doch hat man bis jetzt von dem Thäter noch keine Spur.

Bern, 20. Aug. Das rasche Schmelzen des Schnees und die nachfolgenden ungewöhnlich starken 2 Tage anhaltenden Regengüsse haben in der Nacht vom Donnerstag äußerst gefährliche Anschwellungen aller Gebirgsflüsse bereitet. Im Berner Oberland war der Verkehr vielfach unterbrochen. In vergangener Nacht herrschte im ganzen schweizerischen Gebirge bis auf eine Höhe von 1000 Metern herab starker Schneefall. Heute hat sich das Wetter bei starkfallender Temperatur aufgehellt und die Gefahr ist beseitigt.

Kopenhagen, 20. Aug. Aus Helsingör wird gemeldet, daß Präsident Faure an Bord des Kreuzers Bothuan heute Nachm. kurz nach 2 Uhr Kronborg passierte und mit der Festung den Salut ausgetauscht hat.

Konstantinopel, 20. Aug. Gestern und heute fanden sehr zahlreiche Verhaftungen von Armeniern statt. Vielfach wird die Befürchtung ausgesprochen, daß die Bombenattentate neue Mezeleien seitens der Mohammedaner, wenn nicht hier, so in der Provinz, zur Folge haben

werden. Der französ. Botschafter Cambon machte dem zu ihm gesandten Delegierten des Sultans, Fzjet Bey, ernste Vorstellungen und riet ihm, die strengsten Maßregeln zu ergreifen, um Mezeleien zu vermeiden, da sonst ernstliche Verwicklungen unvermeidlich seien. In den Patriarchaten und unter den armenischen Notabeln herrscht größte Bestürzung. — In dem Kohlenbergwerk von Herdike am Schwarzen Meere hat eine große Schlägerei zwischen Kurden und Montenegrinern stattgefunden, der viele Personen zum Opfer fielen. Der Gouverneur ließ eine große Anzahl von Montenegrinern zu Schiff nach Konstantinopel bringen.

Lissabon, 20. Aug. Die Polizei verhaftete einen ital. Parfümeriefabrikanten Namens Isidor Nicot, der im Verdacht steht, mit Angiolillo befreundet zu sein.

Bergara, Spanien, 20. Aug. Die hiesige Polizei hat einen ital. Anarchisten Namens Guiseppe Rossi verhaftet, der von den Behörden Frankreichs, Italiens und Spaniens gesucht worden war.

— Aus Paris depeßiert man der Voss. Ztg.: Prinz Heinrich von Orleans ist seit gestern außer Gefahr. Die letzte Nacht war sehr gut. Die Aerzte haben beschlossen, keine Krankheitsberichte mehr auszugeben. Das Bauchfell ist durch den Degerstich nicht durchbohrt, dagegen ist ein Teil der Eingeweide verschoben.

— Im Transvaal wie in ganz Südafrika herrscht nicht geringe Aufregung über die Entdeckung von Kohlenlagern und Goldfeldern nahe bei Prätoria; namentlich die ersteren scheinen von großer Mächtigkeit zu sein. Die Lager haben den Namen „Rogerstone Kohlengruben“ erhalten nach ihrem Entdecker Rogers. Seit dem März haben die Arbeiten zu ihrer Eröffnung begonnen, 2 Schächte sind hineingetrieben worden. Die Gruben sind nur ein paar hundert Meter von der im Bau begriffenen Eisenbahn nach Pietersburg entfernt. Eine Zweiglinie soll nach den Kohlenlagern geführt werden. Als man mit dem Diamantbohrer 165 Fuß tief gelangt war, stieß man auch auf ein Goldlager von 7 Fuß 3 Zoll Dicke. Das ist der erste Fall, daß in den Kohlenlagern eine abbaufähige Goldschicht gefunden wurde. Die Aufregung, die sich bis nach Kapstadt erstreckt, ist groß, und schon haben sich Gesellschaften unter Leitung bedeutender Finanzleute gebildet, die sowohl Kohlen wie Gold ausbeuten wollen. In gewisser Betrachtung sind die Kohlen noch mehr wert als das Gold. Vor allem steigt dadurch der Wert der Delagoabahn, die Lourenço-Marquez zu einem wichtigen Kohlenhafen macht.

— Der bittere Geschmack der Gurken entsteht meistens außer durch Mangel an Feuchtigkeit infolge der Wirkung der Sonnenstrahlen auf die Frucht. Solange die Gurken im Schatten der Blätter liegen, behalten sie ihren guten Geschmack. Wenn aber die große Hitze die Blätter derart erschlafft, daß sie der Frucht keinen Schatten mehr bieten können, werden die Früchte bitter. Um das Uebel zu vermeiden, muß man für hinreichende Beschattung der Früchte und Blätter Sorge tragen und das Welken derselben durch gute Kultur und ausreichende Bewässerung verhindern.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 21. August 1897.

	Höchster	mittlerer	niedriger	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 7.30	Mk. 6.90	Mk. 5.70	Mk. 6.65 per Ztr.

Winnenden. Fruchtstrannen-Zettel

Mittlere Preise von 50 Kg. am Strannen-Tag den 19. August 1897.

	Gestiegen	Gefallen
Dinkel alter 6 Mk. 60 Pf.	10 Pf.	—
„ neuer 6 Mk. — Pf.	—	—
Haber alter 7 Mk. 50 Pf.	—	—
„ neuer 6 Mk. — Pf.	20 Pf.	—

Badnang, 18. Aug. Der Besuch des gestrigen Viehmarkts von Händlern und Metzgern war ein zahlreicher und der Umsatz ein bedeutender. Im ganzen wurden 849 Stück (im Vorjahr 695 St.) auf den Markt gebracht, 424 Stück Ochsen, 173 St. Kühe und 252 Stiere und Rinder. Per Bahn langten 20 Wagen an, abgefertigt wurden 35. Milchschweine standen zu 35—42 Mk. pro Paar im Preis, Käufer Schweine 52—85 Mk.

Wertheim, 18. August. Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Der Umsatz war sehr beträchtlich und Preise sehr fest. Bezahlt wurden z. B. Magerkühe junge Stiere zu 27 Mk. für lebend Gewicht, fette Tiere bis zu 33 Mk. lebend. Auf dem Schweinemarkt war starke Zufuhr, alles wurde abgesetzt. Preise sehr hoch. Ferkel bis 50 Mk., Käufer bis 100 Mk. das Paar

Waiblingen. Gute süße und gestandene

Milch

ist fortwährend zu haben bei Frau Heinrich, Eier-, Butter- und Gemüschandlung.

Seiden Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschied. Farben, Dessins etc.), porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. und k. Hofl.) Zürich.